

WELT  ONLINE

URL: <http://www.welt.de/politik/article2780012/SPD-Abweichler-erwaegen-erneute-Kandidatur.html>

Hessen

SPD-Abweichler erwägen erneute Kandidatur

25. November 2008, 15:02 Uhr

Jürgen Walter und Carmen Everts geben nicht auf. Gerade erst haben die beiden hessischen SPD-Abweichler ihre Mitgliedsrechte zurückbekommen. Jetzt denken sie bereits über eine erneute Landtagskandidatur nach. Everts hofft, dass in der SPD in Zukunft auch kritische Meinungen berücksichtigt werden.



Foto: AP

Jürgen Walter und Carmen Everts schließen eine erneute Kandidatur nicht aus

Die beiden SPD-Abweichler Jürgen Walter und Carmen Everts erwägen trotz der gegen sie laufenden Parteiausschlussverfahren erneute Bewerbungen um eine Landtagskandidatur. Sie seien in dieser Frage noch nicht entschieden, sagten beide am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur dpa in Wiesbaden.

Sie sei „noch am Nachdenken“, sagte Everts auf Anfrage der Nachrichtenagentur ddp. Wegen ihrer „grundsätzlichen Bedenken“ bezüglich der Zusammenarbeit mit der Linkspartei sei eine erneute Aufstellung als SPD-Kandidatin jedoch „eher schwierig“, räumte sie ein. Everts begrüßte ausdrücklich, dass die südhessische SPD die Sofortmaßnahmen zurückgenommen habe. Sie hege die Hoffnung, dass die hessische SPD insgesamt wieder „mehr Offenheit und auch kritische Meinungen berücksichtigen würde“.

Auch Walter äußerte sich erfreut, dass der SPD-Bezirk Hessen- Süd „wieder auf den Boden des Rechts zurückgekehrt“ sei. Am Montag hatte der Bezirk die Sofortmaßnahmen gegen ihn und Everts aufgehoben und ihnen damit die Mitgliedsrechte zurückgegeben.

Walter, Everts sowie ihre Fraktionskolleginnen Dagmar Metzger und Silke Tesch hatten Anfang November die Wahl von SPD-Chefin Andrea Ypsilanti zur Ministerpräsidentin verhindert, weil sie eine Zusammenarbeit mit der Linkspartei ablehnen. Gegen Everts, Tesch und Walter liefen deshalb Parteiausschlussverfahren an; nicht jedoch gegen Metzger, die sich bereits im März offen dem Linkskurs widersetzt hatte.

Der für Everts und Walter zuständige Parteibezirk Hessen-Süd suspendierte zudem als Sofortmaßnahme die Mitgliedsrechte der beiden Abgeordneten. Beide fühlten sich damit der Möglichkeit beraubt, auf Parteiversammlungen um eine erneute Nominierung zu kämpfen. Dies hätte nach Auffassung des Landeswahlleiters einen Grund zur Anfechtung der Landtagswahl liefern können. Die Grünen begrüßten deshalb am Dienstag die Rücknahme der Sofortmaßnahmen.

Die örtlichen Parteivorstände wollen Everts und Walter allerdings nicht mehr aufstellen und haben für die jeweiligen Wahlkreise andere Kandidaten vorgeschlagen. Die endgültige Entscheidung fällt auf Wahlkreiskonferenzen.

Metzger und Tesch haben auf erneute Kandidaturen verzichtet. Die CDU sprach der hessischen SPD am Dienstag die Fähigkeit zur innerparteilichen Diskussion ab und begründete dies mit den Ausschlussverfahren.

ddp/dpa/ab
